



# PRESSEDIENST

Niederkirchnerstraße 5  
D-10111 Berlin  
Fon (030) 23 25 24 50/51  
Fax (030) 23 25 24 09

pressestelle@gruene-fraktion-berlin.de  
[www.gruene-fraktion-berlin.de](http://www.gruene-fraktion-berlin.de)

## Datum

23.09.2009

## Nummer

342/2009

## Thema

S-Bahnchaos

## Redaktion

- nick -

**Franziska Eichstädt-Bohlig**, Fraktionsvorsitzende, und **Claudia Hämmerling**, verkehrspolitische Sprecherin, erklären zum anhaltenden S-Bahn-Chaos:

## **Grüne erstellen 5-Punkte-Plan für die Rückkehr zu sicherem und zuverlässigem S-Bahnverkehr**

Der Senat steht dem S-Bahnchaos handlungsunfähig gegenüber. Die politisch unkontrollierte, auf Profit ausgerichtete Unternehmensstrategie der Deutschen Bahn, die Monopolstellung der S-Bahn und ein schlechter S-Bahnvertrag lähmen Rot-Rot.

Die Bahnführung ihrerseits lebt offenbar recht gemütlich mit dem Verkehrschaos. Es gibt bis heute keinen Stufenplan für die Rückkehr zur Normalität im Verkehr. Es gibt kein Konzept für angemessene Entschädigungen für Fahrgäste, für betroffene Händler und für die Leistungen der BVG. Es gibt nur weitere Schikanen (Verbot der Fahrradmitnahme) und miserable Informationen.

Die Machenschaften in diesem konkurrenzlosen Staatsunternehmen übersteigen alles, was für eine Bananenrepublik vorstellbar ist. Bis heute ist nicht erkennbar, dass Senat oder Bahn das S-Bahnproblem lösen können und wollen. Der S-Bahnaufsichtsrat Homburg, der als Bahnvorstand für Personenverkehr die Gewinnvorgaben für die S-Bahn gemacht hat, erweist sich als völlig ungeeignet, um die S-Bahn wieder aufs richtige Gleis zurückzuführen.

## **Der grüne 5-Punkte-Plan für sicheren und zuverlässigen S-Bahnverkehr**

Mit folgenden Maßnahmen muss öffentliche Nahverkehr in Berlin wieder aufs rechte Gleis gesetzt werden, und zwar kurz-, mittel- und langfristig:

### **1) Sofortmaßnahmen während der Chaosphase:**

Wir haben Strafanzeige gegen einzelne Bahnmanager erstattet wegen gefährlichen Eingriffs in den Bahnverkehr, wegen Nötigung, Urkundenfälschung und Fälschung technischer Urkunden. (siehe Anlage „Strafanzeige“)

Wir fordern umgehend:

- klare, gut leserliche Infoblätter an allen Bahnhöfen
- Verbot der Fahrradmitnahme muss aufgehoben werden
- Halt der regulären Regionalzüge an allen derzeitigen Durchfahrtsstationen Stationen
- Halt der Fernzüge am Bahnhof Zoo.

### **2) Klare Ansagen, wann und wie der reguläre Bahnverkehr wieder aufgenommen wird**

- Der Senat muss darauf drängen, dass die Bahnen schnellstmöglich wieder nach Normalfahrplan fahren dass die Bahn dies auch öffentlich ansagt.
- Die Bahn muss klarstellen, mit wie viel Personal, Werkstätten und Sachausstattung der S-Bahnbetrieb dauerhaft aufrecht erhalten werden soll.
- Die 38 abgestellten Fahrzeuge der 485-er Baureihe müssen umgehend instandgesetzt und zum Einsatz gebracht werden.

### **3) Umfassende Entschädigungen**

- für alle Fahrgäste müssen mindestens zwei Monate kostenfreie Fahrt gewährt werden, wenn die S-Bahn wieder regulär fährt. Dauerkartenbesitzern ist das Geld für zwei Monate zurückzuerstatten (auch für Semestertickets, Seniorentickets u.ä.)
- Einzelhändlern an Bahnhofstandorten ist Mietfreiheit für die Dauer des S-Bahnchaos zu gewähren.
- Der BVG ist der Mehraufwand an Verkehrsleistungen zu entgelten und eine Entschädigung für das Absinken der Fahrgastzahlen zu leisten.

### **4) Umgang mit dem S-Bahnvertrag:**

- Die Abgeordneten fordern Einsichtnahme in den ungeschwärzten Vertrag.

- Der S-Bahnvertrag, der nur für geringfügige Mängel Sanktionen bis maximal 5% des jährlichen Zuschuss für die Bahn muss neu verhandelt werden, um umfassendere Qualitätsstandards und unbegrenzte Sanktionen festzuschreiben. Wir verlangen keinen Anbieterwechsel während der Laufzeit des Vertrags. Aber die Nichterfüllung des Vertrags durch die S-Bahn muss entschlossen zur Stärkung der Position des Landes Berlin für die weitere Laufzeit bis 2017 genutzt werden.
- Gleichzeitig erheben wir Beihilfebeschwerde bei der EU, denn die exorbitante bisherige Gewinnrealisierung und die (inzwischen unrealistische) Gewinnplanung der Bahn zeigen, dass der Vertrag unangemessen hohe Gewinnmargen für die Bahn vorsieht. Wir stärken Berlins Verhandlungsposition, indem wir durch eine Beihilfebeschwerde den rechtswidrigen Vertrag durch die EU überprüfen lassen. Dies wird die S-Bahn an den Verhandlungstisch zwingen. (Anlage 1: Begründung der Beihilfebeschwerde)

### **5) Maßnahmen zur dauerhaften Sicherung eines guten S-Bahnverkehrs für Berlin und guter öffentlicher Schienenverkehre anderswo**

- Für den Anschlussvertrag ab 2017 fordern wir die umgehende Vorbereitung und Einleitung einer Ausschreibung - und zwar in Teillosten. Einen Garantievertrag für das Bahnunternehmen darf es nicht mehr geben. (siehe Anlagen „Antrag / Änderungsantrag Kündigung, Ausschreibung“; „Antrag ökologische und soziale Standards bei Ausschreibung“)
- Bundespolitisch halten wir ein hartes Kontrollmanagement der Bahn für unumgänglich. Das Privatisierungsziel muss definitiv vom Tisch. Aufgabe der Bahn ist es nicht, international interessantes Logistikunternehmen zu werden, sondern hier im Land die Mobilität im Schienenverkehr als Daseinsvorsorge zu sichern.
- Dem Eisenbahnbundesamt muss eine Art Schienen-TÜV zugeordnet werden, der regelmäßige, von den Verkehrsunternehmen unabhängige technische Fahrzeug- und Anlagenkontrollen durchführt. Unabhängige Sicherheitskontrollen müssen künftig die ordnungsgemäße Wartung und Instandhaltung der Bahnen garantieren und die Manipulation von Wartungsdokumenten ausschließen.